

aus der Brandlichen Gesellschaft dem Grafen Douglas Beträge von 25000 Gulden und 5 Millionen Gulden zugesprochen seien. (Nächste Sitzung Donnerstag.)

„Aus Nürnberg berichtet die „Frankf. Stg.“: Eine Zusammenrottung von etwa 500 Studenten fand Nachts auf dem Marktplatz statt. Es hatten sich Mitglieder der verschiedenen Korporationen daran beteiligt. Es kam zu lärmenden Ausritten, und es war der Polizei unmöglich, den Marktplatz zu säubern. Wiederholt verurteilten die Studenten, in das Hauptquartier der Polizei einzudringen. Es wurde eine Reihe von Verhaftungen unter den Studenten vorgenommen. Die von studentischer Seite mitgeteilt wird, soll die Verantwortung für den Vorgang der Unruhen gegeben haben, daß einige Studenten von der Polizei verhaftet und einem von ihnen Handbillet angelegt worden seien.“

„Ueber Ruhestörungen durch Studenten wurde in München in der letzten Zeit viel geklagt. Rummet hat sich auch die dortige Königl. Polizeidirektion veranlaßt gesehen, in der Angelegenheit Schritte zu thun. Sie hat folgenden Erlass herausgegeben: „In letzter Zeit haben sich die Anzeigen und Beschwerden über Störung der öffentlichen Ordnung durch Studierende wieder aus vermehrt. Sowohl über lärmenden Unruh seitens einzelner Studirender, als auch über ruhestörendes Verhalten ganzer Korporationen auf öffentlichen Straßen und Plätzen und in ihren Kneiplokalitäten beim Vereingebühren bis in die frühesten Morgenstunden wird immer geklagt. Welt entfernt, studentischen Unruhen unterdrücken zu wollen, sieht sich die Polizeidirektion vor Allem auch verpflichtet, die nichtstudentischen Bewohner Münchens in ihrem berechtigten Verlangen nach nachlässiger Ruhe zu schützen. Die Fortsetzung bzw. Wiederkehr der lärmenden Nachtschichten muß daher unter allen Umständen hintangehalten werden. Die Königl. Polizeidirektion giebt sich der besten Hoffnung hin, daß es zu der Erreichung dieses Zweckes nicht polizeilicher Zwangsmaßnahmen und strenger Strafmittel bedürfen werde. Sie vertraut vielmehr dem gesunden Sinn der Studirenden, daß sie Alles vermeiden werden, was zur berechtigten Klage führen und politische Abhilfe nöthig machen würde.“

„Nach einer Meldung des deutschen Konsuls in Korfu ist das deutsche Linien Schiff „Wittelsbach“, welches sich auf der Fahrt durch den Großen Belt nach Kiel befiel, nordlich von Korfu bei Hvalsoer in diesem Nebel festgelaufen. Der große Kreuzer „Ving Hektor“ ist Dienstag Abend 8 Uhr von Kiel aus in See gegangen, um das Linien Schiff bei den Verhinderen wieder flott zu werden, zu unterstützen (Wittelsbach). — Am Kanal fand ein Zusammenstoß zwischen dem transatlantischen Dampfer „St. Germain“ und dem Dampfer „Lafayette“ aus Liverpool statt. Einzelheiten fehlen noch.“

„Aus Breslau wird geschrieben: Das hiesige Königl. Polizeipräsidium hatte dem Erfinder einer neuen, von der Breslauer elektrischen Straßenbahn in verschiedenen Versuchen erprobten Schutzvorrichtung für Straßenbahnwagen, bei der die Wichtigkeit der Sache für die Allgemeinheit, Herr Dr. med. Walter Ditt, gestattet, Versuche zur Prüfung der Vorrichtung mit lebenden Thieren vorzunehmen. Diese Versuche haben auf dem Depot der elektrischen Straßenbahn stattgefunden und nach dem von den Anwesenden, Vertretern des Polizeipräsidiums, der Straßenbahn usw. veröffentlichten Protokoll ein überraschend günstiges Resultat ergeben. Es wurde ein großer, 124 Pfund schwerer Hund mit einem Maulkorb versehen und mit verbundenen Augen und gefesselten Beinen, die Beine dem Wagen zugelehrt, auf die Schienen gelegt. Der Rotormotor fuhr in schneller Bewegung auf das Thier los, bremste dicht vor der Berührung und traf das Thier mit harter Gewalt, so daß es 4 1/2 Meter vorwärts geschleift wurde. Die Hinterbeine des Thieres gewannen vollkommen unter die aus gebogenen Rohrstäben bestehende Schutzvorrichtung und ragten über dieselbe nach hinten zu beträchtlich hinaus. Der Hund hatte nicht die geringste Verletzung erlitten. Das Experiment wurde alsbald wiederholt, indem man den Hund mit dem Rücken nach dem Wagen zu legte. Der Wagen fuhr noch härter an als das erste Mal und schleifte den Hundkörper 7 1/2 Meter vorwärts. Als der Wagen an den Hund anlieh, erhob sich das Thier auf die Vorderfüße, erhielt einen schmerzhaften Stoß gegen die Brust, wurde mehrmals von der Vorrichtung herabgedrückt, so daß es sich dreimal überdrehen, dann entsetzt man das Thier, und die sorgfältige Untersuchung ergab, daß es völlig wohltaug war, keine Verletzung erlitten hatte, überhaupt nicht die geringste Störung des Allgemeinbefindens. Der Hund sprang munter umher, nahm Nahrung auf und alle Theile seines Körpers funktionirten wie vorher.“

„Die enorme Kälte in ganz Ungarn hält an. Bei Bledy wurden 18 Kinder der Bismarck erschoten aufgefunden.“

„Seltene Fruchtbarkeit einer Gans. Bei einem Wäpfer zu Ranken (Kreis Gutzrow) legte seit Anfang März dieses Jahres eine einjährige Gans 12 Eier, dann ruhte sie einige Zeit und legte abermals 21 Stück; dabei ist die Gans nur ein starkes Mittelstück.“

„In Folge der großen Kälte und des damit verbundenen Arbeitsmangels ist jetzt die Noth in London besonders groß. Selbst in normalen Zeiten giebt es in London im Durchschnitt 100000 Arme, die innerhalb oder außerhalb der Armenhäuser auf Kosten des Stadtschatzes ernährt werden müssen. Wachen sich nun über außerordentliche Umstände geltend, so tritt unter den Arbeitern, die ja in England weniger wohlhabend sind und parat zu leben verheissen als die niederen Klassen in irgend einem anderen europäischen Lande, eine erschütternde Noth ein. Da sieht man unter den vielen Fällen z. B. von einem Sattler, der im Laufe der letzten 12 Wochen nur auf 16 Tage Arbeit finden konnte und der verheiratet wurde, weil er für seine darbennde Familie ein Stück Brod kauft. Um jedes der Straßenkinder, die die Heilbarmer in den armen Stadttheilen misshandelt, kann man während der ganzen Noth 300 bis 400 Töchterlein beider Geschlechter und jeden Alters sich drängen sehen, um die wärmenden Strahlen durch ihre Lungen ziehen zu lassen. Sonst vertrieben sich diese Unglücklichen, deren Zahl zu allen Zeiten sehr groß ist, in allerlei Schlafwinkel, die Kälte aber treibt sie zu Herden — in ihrer Vertommenheit wahrhaft Gassen erregenden Menschenherden — zusammen. Ihre Schutzhüllen sind die vielverputzten Mitglieder der Heilbarmer, die während der Nacht in ihren Hauptquartieren jedem dieser Elenden einen Teller Suppe und Brod und auf den Straßen wärmende Feuer bieten. Die Kälte ist nicht allein für die wachende Noth verantwortlich. Der Arbeitsmarkt in London ist überfüllt. Aus Südamerika sind Tausende von nummern heillosen Negerinnen heimgeführt, aus den Werkstätten der Great Eastern-Eisenbahn sind 30 Prozent der Angestellten entlassen und die Thames Iron Works haben die Zahl ihrer Arbeiter von 400 auf 80 eingeschränkt. Dazu kommt, daß das Meer der Arbeitelosen in diesen Tagen noch eine weitere Vermehrung erfahren wird, da im Arsenal von Woolwich, wo während des Krieges mit Hochdruck gearbeitet wurde, nahezu 4000 Arbeiter überflüssig sind, von denen jetzt jede Woche 300 bis 300 entlassen werden sollen.“

„Ueber die Ausstellung in St. Louis wird vom Ende November geschrieben: Die St. Louiser Fair soll nicht nur in der Großartigkeith ihrer Anlage, der Menge der Bauten und Ausstellungsgegenstände Alles was bis jetzt auf diesem Gebiete geleistet worden ist, übertreffen, sondern auch in künstlerischer Schönheit und Vollendung. Das „Capitol“, der große, architektonische Effect, wird ungefähr eine Quadratmeile des Ausstellungsplatzes für sich beanspruchen und, den Plänen von Architect und Landschaftsgärtner nach zu urtheilen, wird dieses Bild fürwahr ein solches von unergleichlicher Großartigkeith werden. Von dem Mittelpunkt der Quadratmeile, einem ungefähr 60 Fuß hohen Hügel, werden nach allen Richtungen hin breite Avenues auslaufen, an denen die Gebäude Aufstellungen finden werden. Der Hügel ist in der Form eines Halbmondes, der 1400 Fuß zwischen den beiden Enden misst. Die Höhe dieses Hügels wird die große Attraktion der Ausstellung, die domgestülpte Festhalle mit ihren wunderbaren Anlagen tragen. Von den Hügeln der Festhalle aus ziehen sich in gefälligen Kurven majestätische Kolonnaden bis zu den beiden Endpunkten des Halbmondes hin, wo sie in herrlichen Pavillons auslaufen, die als Restaurants Verwendung finden sollen. Derselbe Kolonnadenbau, je eine für jeden der vierzehn Staaten, die durch den Anbau von Louisiana erworben sind, werden vor dem Kolonnadenweg Aufstellungen finden. Bekanntlich soll durch die Ausstellung das Jahresbudgetum dieses Anlages gefeiert werden; daher auch die offizielle Bezeichnung der Fair: „Louisiana Purchase Exposition“. Von einer Weinstube vor der Festhalle aus ergießt sich ein mächtiger Strom Wasser in einer Breite von 150 Fuß plätschernd über eine Reihe von 180 Terrassen, verstärkt durch Potenzen und andere Vorrichtungen, bis in ein großes Becken am Fuße des Hügels. Obwohl der Gesamtfall der Wassermenge nur 85 Fuß beträgt, hat das Wasser doch 300 Fuß zu sinken, ehe es das Becken erreicht. (Fortsetzung siehe nächste Seite.)“

Dresdner Kunstgewerbe-Halle

BERNHARD SCHÄFER

Hoflieferant S. M. des Königs und I. M. der Königin-Wittve.

Weihnachts-Ausstellung

in eleganten Erzeugnissen des modernen Kunstgewerbes.

In separaten Räumen

GROSSE AUSSTELLUNG

überzähliger Waaren zu ganz enorm billigen Preisen.

7 Pragerstrasse 7.

„Liberty“ Art Fabrics

Hochaparte Stoffe für Kleider, Blousen, Kissen und Dekorationen, indischen, japanischen und chinesischen Ursprungs.

Seldene, japanische und chinesische Jacken und Gewänder (Gowus und Kimonos).

Seldene Kissen, indische Phulcaries (für Wandbehang, Divandeecken etc.).

Chales und Tücher aus **indischer Gaze** in ganz entzuckenden, interessanten Ausführungen.

Seidenwaarenhaus

Albert Krohne

Altmarkt, Rathhaus.

Für den Winter- und Weihnachtsbedarf

empfehle mein reichhaltiges Lager unter Berechnung der billigen Preise als besonders vortheilhafte Einkaufsquelle von

<p>Straßenkleider</p> <p>Gauskleider</p> <p>Servierkleider</p> <p>Morgenkleider</p> <p>Matinés</p> <p>Kostüm-Röde</p> <p>Bloufen in Seide, Flanell, Cheviot, Albacca, Barchent etc.</p>	<p>in allen Preislagen.</p>	<p>Unterröde, normal u. extra, Belours, Tuch, Albacca etc.</p> <p>Anfandsröde in Flanell, Barchent.</p> <p>Beinkleider in allen Größen für Damen und Kinder in Flanell, Barchent etc.</p> <p>Schürzen für Damen und Kinder in den neuesten Facons.</p> <p>Damen- und Kinderwäde, weiß und bunt.</p> <p>Grütlings-Wäde.</p>
--	-----------------------------	--

Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit.

Robert Böhme,

Altmarkt, Ecke Schreiberstraße, Parterre u. 1. Etage.

Weihnachtsgeschenke:

<p>Eiderdaunendecken</p> <p>Messingbetten</p> <p>Moderne eiserne Betten</p> <p>Tischzeuge — aparte Muster</p> <p>Elegante Wäsche</p> <p>Gardinen, Stores</p> <p>Letzte Neuheiten</p>
--

empfehlen

Müller & C. W. Thiel
Inb.: Rich. Müller, Kgl. Hof,
Pragerstrasse 33.

Hohenzollern-Veilchen bleibt stets beliebt, weil es Billigkeit und gute Qualität in sich vereint. J. F. Schwarz's Sohn, Königl. Hofl., Berlin, Markgrafenstrasse 29. Vorräthe in allen besseren Parfümerie-, Drogen- und Confiseriegeschäften.

Geheime Leiden.
Ausfälle, Barneiden, Geschwüre, Schwäche etc. (langjähr. Erfahrung) heilt nach einfach darbrühter Methode **O. Goscinsky**, Dresden, Singelstr. 47, u. r., Abt. v. 3-4 u. 6-8 Uhr. (Sonnt. v. 9-11. 116 J. b. vertribt **Dr. med. Blau** (hofft gerufen).)

Geheime Leiden u. Hautkrankheiten.
Ausfälle, Geschwüre, vereit. Schwächen, Barneiden etc. heilt nach langjähr. Erfah. schnell u. leicht **E. G. Schwarze**, Wismarstr. 32. (Abt. v. 9-11. 116 J. b. vertribt **Dr. med. Blau** (hofft gerufen).)

van Houten's

Cacao

Das beste tägliche Getränk!

Hitz-Schirme

Leonhard Hitz

Waffe Hoff 200
Waffe Duplex (Streichhäm) 4.80
Reinleibe 8.—

28 Wilsdrufferstrasse 28.

Grossmann's

Nähmaschinen

sind doch die besten, 5 Jahre Garantie.

Laden: Dresden-Neustadt, An der Dreikönigskirche 8.

Seite 11 „Dresdner Nachrichten“ Seite 11
Dresden, 14. Dezember 1902 — Nr. 349